

Alina Hensel

Sich engagieren ist in. Die SZ/BZ stellt jeden Dienstag junge Leute bis 25 Jahre vor, die sich in Vereinen oder Organisationen, bei der Hausaufgabenbetreuung oder der Nachbarschaftshilfe, als Ersthelfer oder Jugendtrainer einsetzen. Heute: Alina Hensel.

Alina Hensel ist 18 Jahre alt und kommt aus Aidlingen. Die Schülerin der Gottlieb-Daimler-Schule in Sindelfingen mag Sportakrobatik, das Waldheim, ihre Freunde, Snowboarden und ist gerne kreativ. Die Kinder im Ferienwaldheim Tannenbergliege in Böblingen liegen ihr ebenso am Herzen wie die Kinder im TSV Grafenau in der Abteilung Sportakrobatik, die sie trainiert. Außerdem schreibt sie Beiträge für die Schülerzeitung.

Warum setzt Du Dich für andere Menschen ein?

„Gerade dann wenn sie darauf angewiesen sind, dass ihnen jemand hilft, ist das sehr wichtig. Ich wünsche mir ja auch, dass sich jemand für mich einsetzt. Es macht mir Spaß mit Kindern zu arbeiten und zu sehen was für Fortschritte sie machen. Sie sind so unvoreingenommen, unkompliziert und voll Ideen und Tatendrang.“

Gibt es eine Organisation, die Dich in jungen Jahren besonders beeindruckt hat?

„Das Waldheim und mein Sportverein. Beides spielt eine große Rolle in meinem Leben. 1996 war ich zum ersten Mal Waldheimkind. Als ich dann zu alt wurde, war ich Mitarbeiter im Training und dann Betreuer. Inzwischen bin ich im Vorbereitungsteam.“

Welches Ziel willst Du erreichen?

„Ich will ein erfülltes Leben führen, in dem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und der Sport immer ihren Platz haben werden.“

Wo siehst Du Dich beruflich in zehn Jahren?

„Nach dem Abi will ich wahrscheinlich Wirtschaftspädagogik studieren, um meinen Abschluss als Di-

plom-Handelslehrerin zu haben um als Lehrerin an beruflichen Gymnasien arbeiten zu können.“

Welche Ungerechtigkeit möchtest Du nicht mehr sehen?

„Dass Menschen aufgrund von Vorurteilen in Schubladen gesteckt werden, ohne dass man ihnen eine Chance gibt, ihre Stärken und ihre Persönlichkeit zu zeigen.“

Was erwartest Du von Deinen Mitmenschen?

„Dass sie zu ihren Mitmenschen genau so sind, wie sie selbst behandelt werden wollen.“

Welches Ereignis hat Deine Einstellung verändert?

„Ich habe mich mit dem Thema ‘Integration von behinderten Kindern’

beschäftigt. Es fiel mir auf, dass es behinderten Kindern schwer gemacht wird, sich einzugliedern. Es muss mehr Angebote geben und die Menschen müssen mehr über behinderte Kinder erfahren, so dass sie sich angemessener verhalten können.“

Welches freudige Ereignis hat Dich

besonders bewegt?

„Als meine Kleinen, die ich trainiere, so gut bei ihrem ersten Wettkampf abschnitten. Aber natürlich auch meine eigenen sportlichen Erfolge, wie den württembergischen Meistertitel. Und, dass unsere Schülerzeitung Kokos zur besten von Deutschland gekürt wurde.“

Wer ist Dein Vorbild?

„So richtige Vorbilder habe ich nicht, ich bewundere alle Menschen, die ihre selbst gesteckten Ziele erreichen und ein selbstbestimmtes Leben führen.“

„Jung und engagiert“ ist eine Aktion der SZ/BZ in Zusammenarbeit mit dem Rotary-Club Böblingen-Schönbuch. Wer hat es noch verdient, in dieser Serie vorgestellt zu werden? Schicken Sie Ihren Vorschlag an die

**SZ/BZ-Redaktion
„Jung und engagiert“
Böblinger Str. 76
71065 Sindelfingen
E-Mail redaktion@szbz.de**

